

L01192 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, 30. 12. [1901]

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

5 30. 12.

Lieber Arthur!

Danke sehr für Deine liebe Karte. Du könntest mir allerdings in Berlin einen sehr, sehr großen Dienst erweisen, wenn Du gelegentlich mit Brahm über mich sprechen und ihm klar machen würdest, daß ich, bei allem, was man gegen mich
10 fagen kann, doch schließlich auch Jemand bin und daß ich gern in ein, wenn auch kühles, doch anständiges Verhältnis gegenseitiger Duldung und bedingter Anerkennung ^{zu ihm} kommen möchte. Ich leide sehr unter meiner Erfolglosigkeit in Deutschland und bin schon so bescheiden geworden, daß ich es als einen großen Erfolg empfinden würde, wenn er sich nur entschließen könnte, ein Stück
15 von mir anzunehmen und aufzuführen, meinerwegen in der schlechtesten Zeit, weil es mir dabei gar nicht auf die Tantiemen ankommt, sondern auf den »literarischen Stempel«, den nun das Deutsche Theater einmal seinen Autoren gibt und der mir noch immer fehlt, und darauf, von seiner »Clique« ernst genommen zu werden. Er hat mir über den »Krampus« sehr anerkennend gesprochen, ihn
20 aber schließlich leider doch abgelehnt; ich werde ihn nun einladen, der Hamburger Premiere (am 12 oder 13 Januar) beizuwohnen; freilich ohne viel Hoffnung, ~~ohne~~ ihn noch umzustimmen. Aber vielleicht bringst Du ihn doch so weit, daß er sich, wenn ich ihm wieder ein Stück schicke, es wenigstens mit nicht im Vorhinein feindlichen Augen ansieht.

25 Aber bitte, thu das nur, wenn es sich leicht machen läßt, ohne Dir unbequem zu sein.

Ich bin riefig neugierig auf Samstag; mehr auszusprechen verbietet mir mein Aberglaube.

Herzlichst

30 Dein alter

HermannB

PROST NEUJAHR!

Den Novelli, der über den »Kakadu« noch immer nichts hören ließ, habe ich gestern ^{ad}D^vringend gemahnt.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1649 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »84«

Ⓛ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.220–221.

- ¹⁹ *Krampus*] Hermann Bahr: *Der Krampus. Lustspiel in drei Aufzügen*. München: Albert Langen 1902 (vordatiert von Dezember 1901).
- ²¹ *Première*] Letztlich erfolgte die Aufführung in Hamburg am 14. 1. 1902 unter dem Titel *Der Herr Hofrat*.
- ²⁷ *Samstag*] Die Uraufführung von *Lebendige Stunden* fand am 4. 1. 1902 am *Deutschen Theater* in Berlin statt.
- ^{33–34} *Den ... gemahnt.*] quer am rechten Rand
- ^{33–34} *Den ... gemahnt.*] In den Korrespondenzstücken, die von Novelli im Nachlass Bahrs überliefert sind, findet sich darüber kein näherer Aufschluss.

Register

Albert Langen, 2^K

BAHR, HERMANN (19.07.1863 – 15.01.1934), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Kritiker/Kritikerin*, 2^K
Berlin, *PPPLC*, 1, 2^K

BRAHM, OTTO (05.02.1856 – 28.11.1912), *Theaterleiter/Theaterleiterin, Regisseur/Regisseurin*, 1

Deutsches Theater Berlin

Uraufführung von *Lebendige Stunden*, 4.1.1902, 2^K

Deutsches Theater Berlin, *Theater (K.THE)*, 1

Deutsches Theater Berlin, 2^K

Deutschland, *A.PCLI*, 1

Der grüne Kakadu. Grotteske in einem Akt, 1

Hamburg

Premiere von *Der Krampus*, 14.1.1902, 1, 2^K

Hamburg, *PPPLA*, 1, 2^K

Der Krampus. Lustspiel in drei Aufzügen, 1, 2^K

Lebendige Stunden. Vier Einakter, 2^K

Neues Wiener Tagblatt, 1

NOVELLI, ERMETE (05.03.1851 – 29.01.1919), *Schauspieler/Schauspielerin*, 1, 2^K

Steyrerhof, *Gebäude (K.GBD)*, 1